

nur zwei Bemerkungen zu. Die eine ist, daß selbst nach den schonendsten Urtheilen der Kapitän des verunglückten Schiffes sich eines so großen Mangels an Geistesgegenwart, Muth und Besonnenheit schuldig gemacht hat, wie es an einem Manne in seiner Lage nie erlebt werden sollte. Denn er war es, der zuerst von Allen den Kopf verlor, der durch den Verzweiflungsruf: „Wir sind Alle verloren!“ das wilde Chaos hervorrief und jeden Versuch zur Rettung abschchnitt. Die schwere Anklage, daß er sich in dem ersten Boote habe retten wollen, braucht man nicht zu glauben, um dennoch das strengste Urtheil über ihn gerechtfertigt zu finden. — Noch peinlicher ist indessen die zweite Bemerkung. Es ist diese, daß gerade der Deutsche, an dem man doch sonst das Phlegma als eine charakteristische Eigenschaft hervorhebt, bei dieser Gelegenheit weniger Geistesgegenwart, weniger Muth und weniger Aufopferungsfähigkeit darge- than hat als die Angehörigen anderer Nationen. Für diese Behauptung wollen wir als Beweis statt vieler vergleichender Beispiele nur eine Vergleichung der Austria-Katastrophe mit dem Untergange des amerikanischen Dampfschiffes „Centralamerika“ und des englischen „Arctic“ ausstellen. Die Austritte während des Brandes der „Austria“ waren wenig ehrenvoll für uns Deutsche. Eine solche Verzäglichkeit und Verzweiflung auf der einen, eine so niedrige Eigenliebe und Rücksichtslosigkeit auf der andern Seite sind selten bei einem der großen Schiffbrüche in den letzten Jahren erlebt worden. Sterben zu müssen, um die Wahl zwischen dem Verbrennen und dem Ertrinken zu haben, ist freilich nichts Leichtes. Auch wird Niemand erwarten, daß Frauen und Kinder ihre Fassung bewahren sollten; Niemand wird selbst den Männern zumuthen, daß sie so in den Tod gehen wie die alte Kaisergarde gegen dröhnende Feuerschlünde oder wie die englischen Soldaten, die, Gewehr beim Fuß, wie auf der Parade, mit dem Dampfschiff „Birkenhead“ versanken. Das aber darf man wohl von Männern erwarten, daß sie in solchen fürchterlichen Augenblicken sich nicht geradezu wie alte Weiber benehmen, und vor allen Dingen darf man erwarten, daß sie zuerst der Frauen und Kinder gedenken. Und leider ist nicht das, sondern gerade das Gegentheil am Bord der „Austria“ geschehen. Gräulich klingt es, wenn man aus dem Munde der Ueberlebenden hört, mit welcher empörenden Rücksichtslosigkeit die hilflosen Kinder und

Frauen niedergetreten worden sind, und wie sich auch nicht eine einzige Stimme erhoben hat, um zu bewirken, daß an deren Rettung zuerst gedacht werde. Welch ein Beispiel edeln Mannesmuthes bot dagegen der Untergang des kalifornischen Dampfers „Centralamerika“. Es waren die Passagiere dieses Schiffes zu einem großen Theile nur rohe Strolche, wüste Gesellen, von denen Mancher sich wohl keinen großen Skrupel gemacht hätte, wegen eines hitzigen Wortes dem Andern das Leben zu nehmen, — aber was thaten sie? Mit einer Ruhe und Ordnung, als ob sie im Gesellschaftszimmer wären, luden sie alle Frauen und Kinder auf die rettenden Boote, und Wehe dem, der es gewagt hätte, für sich Rettung zu suchen, so lange nicht für die Frauen gesorgt war. Ueber 400 Männer versanken mit dem Schiffe ins Wogengrab, aber nicht eine Frau, nicht ein Kind ging verloren. Und dann der „Arctic!“ Dessen Passagiere bestanden zum größten Theile aus Leuten, die viel mehr auf der Welt zu verlieren hatten, als ein deutscher Auswanderer in der Regel hat; sie gingen nicht wie diese einer ungewissen Zukunft voll schwerer Täuschungen entgegen, sondern kehrten zu einer mit allen Genüssen des Lebens ausgestatteten Häuslichkeit zurück. Aber da sie erkannten, daß sie dem Tode verfallen seien, starben sie auch, wie es Männern geziemt. —

Weher nun der männliche Muth, die Aufopferungsfähigkeit, die Todesfreudigkeit jener Amerikaner und Engländer auf der „Centralamerika“ und dem „Arctic“, und diese Feigheit und Kopflosigkeit der Deutschen auf der „Austria“? — Wir glauben: von dem stolzen Nationalgefühl der beiden Ersteren, von denen der Geringste wie der Vornehmste durchdrungen ist von der Ehre seines Landes und seiner Flagge, und dem gegenüber von dem Partikularismus, der Zerrissenheit des deutschen Vaterlandes! Der schlesische Passagier fühlt nichts für die Ehre der hamburgischen Flagge, und der Böhme stößt, um sich zu retten, den Oldenburger in den Tod, wie der Rheinländer die baierische Frau zurückdrängt, um erst für sich einen Platz im rettenden Boote zu finden. —

Den Anstrengungen des französischen Schiffes „Maurice“, Kapitän Renaud, und des norwegischen „Katharina“, Kapitän Funne-mark, ist die Rettung von 89 Menschen gelungen, über 500 haben bei der Katastrophe ihren Tod gefunden.